

Ego & Eros

**Malerei & Bodypainting
von Luisa Frühling**

artb
ook
lets

Ego & Eros

**Malerei & Bodypainting
von Luisa Frühling**

Wenn Eros und Ego sich in der Kunst begegnen, geben sich kreative Selbstbezogenheit und weltoffene Neugierde ein vielversprechendes Stelldichein. Dies ist bei Luisa Frühling der Fall, denn sie changiert in ihrer ästhetischen Arbeit zwischen Selbstbehauptung und Selbsthingabe. Als Künstlerin, die ihre Weiblichkeit und ihren künstlerischen Eros offensiv präsentiert, lehnt Luisa Frühling gleichzeitig das kunsthistorisch gerne zitierte Attribut der femme fatale als zu kurz gedacht und plakativ ab, denn bei genauerer Betrachtung zeigen sich hinter der Fassade ihres Aufbegehrens, schmerzliche Erfahrungen und Verletzungen einer Frau ihrer Zeit. Luisa Frühling betont in ihrer künstlerischen Arbeit das erotische Motiv. Dabei belässt sie es nicht bei der Darstellung von menschlichen Körpern und sinnlichen Positionen. Stets ist sie auf der Suche nach Elementen aus Flora und Fauna, die in ihren Bildern mit der menschlichen Lebenswelt verwoben sind. Mittels Form, Farbe und Komposition bringt die Künstlerin in nahezu überladenen Gemälden die natürlichen Reize zum Schweben und Schwingen und belebt damit unsere Sinne. Letztendlich kreist die Malerei von Luisa Frühling um unser aller Ego und Eros.

Franz X. Scheuerer



Windstille, 2023



Königinnenreich, 2021



Salomon, 2023



Das letzte Paradies, 2020

Schattenrand

Am Schattenrand das Licht sich mengt
Die Helligkeit zum Dunkel drängt

Doch niemals werden sie sich finden
Zu einem Einzigem sich verbinden

Ohne ihre Kollision
Blieben Licht und Schatten Illusion



... kann ich sehen

... nicht ist

... ich habe mich

... hinter einfach

... konschit ab

Made

HUND

... ist das ge

... ich bin

90



Träumerei
vielleicht bist du
durch mich deine
Gehör alle diese
bin ich alle diese
lebe

was

Time is up, 2020

Männliche Muse

Sprach die Künstlerin zur Muse
dein Geglitzter und Brilliere
als geheimnisvolle Druse
mich zur Fantasie verführe

Von der Eitelkeit beschienen
maskulin und elegant
kannst du mir als Muse dienen
meiner Künste Unterpfand

Wenn ich die Palette nehme
sei das Abbild meiner Farce
ich farbverliebt den Pinsel quäle
mein musenhafter Mannskompars

Werd nicht gram gedenk der süßen
hehrer Meister ästhetischen Gabe
entsinn dich all der Busenblüten
der Patriarchen erotische Labe

Die wirkten nicht nur mit dem Pinsel
sie nährten ihre Inspiration
auf ihrer künstlerischen Insel
aus musenzarter Liaison

Als Maler tief im Rum verfangen
zogen sie von Schauen zu Salons
und wenn sie dann den Pinsel schwangen
saß ihre Muse im Chaiselongue

Was ist mit ihnen nur geschehen
jenen Musentöchtern und Modellen
sie hängen heut in den Museen
als namenlose Madmoisellen

Deshalb geschätzter Musensohn
das ist der Sache tieferer Sinn
du sei die Muse meiner Kunst
ich aber bin die Künstlerin



Body-Paintings

Mit ihrer figuralen Malerei und den darin angedeuteten Figuren und Gestalten betont Luisa Frühling ihre Affinität für die kreative Auseinandersetzung mit Körperlichkeit und Ornamentik. Die fulminante, rot dominierte Farbgebung unterstreicht diese Richtung. Folgerichtig passt ihre Passion für das Body-Painting in ihr künstlerisches Konzept. Dabei geht es ihr um das Zusammenwirken von dreidimensionalen Körpern mit dem flächigen Hintergrund der Leinwand. Häufig stellt sie sich in ihrer Präsenz selbst ins Bild oder lässt auch gegenständliche Arrangements den Unterschied zwischen Wirklichkeit und Fiktion verschwimmen. Durch farbliche und förmliche Übereinstimmungen und Ähnlichkeiten lässt Luisa Frühling flächige Elemente und räumliche Körper ineinander verfließen und kreierte auf diese Weise – angelehnt an das *trompe-l'oeil* - illusionistische Effekte.











Augenmerk

Flusig rauschst du vorbei.
Eiderdei!

Flauschig wedelt dein Kleid.
Schwall von Heiterkeit.

Lieblich lächelt dein Mund
mich an, mich bunten Hund.

War nur ein flüchtiger Moment.
Was ist es bloß,
das seitdem in mir brennt?







Verbotene Blicke

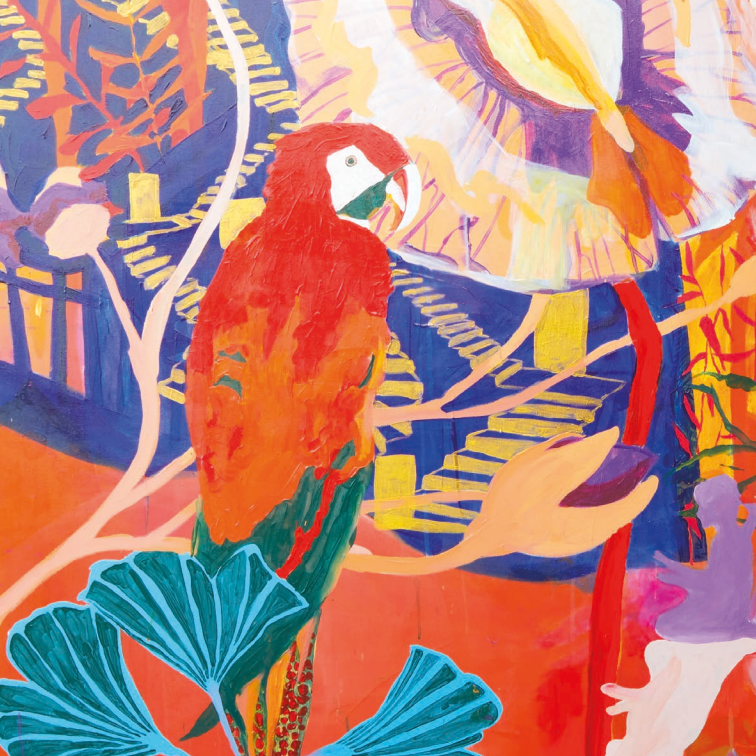
Zunächst nur Seitenblicke,
ob niemand diesen Blick erblicke.

Sodann verstohlen und auf leisen Sohlen,
werden die Blicke unverhohlener.

Nach dieser schrägen Ehrenwahrung,
folgt flugs der Lohn der Offenbarung.

Nun wandeln sich die Mühen dieses Blickens,
in frivole Lüste und genüssliches Entzücken.

Verbotene Blicke sind zwar keine Zierde,
doch sind und bleiben sie die Quelle der Begierde.





Wachstumsschmerz, 2019



Ass der Kelche, 2021

Oben ist unten, unten ist oben, nirgends gibt es ein richtiges Ende, aber überall Anfänge, wo keine hätten sein sollen. Direkt neben mir erstreckt sich ein mächtiger Kronleuchter aus sandigem Boden, golden, und voller kleiner Kristalle, die vorwitzig, wie winzige, mit Helium gefüllte Luftballons, an dünnen Kettchen, in der Luft schweben. Aus jedem erdenklichen Winkel, und es gibt viele in diesem formlosen Raum voller Säulen auf denen Kuppeln ruhen und Licht durch bunte Glasfenster fällt, wachsen Pflanzen, mit großen exotischen Blüten. Ich trete näher an eine dieser sonderbaren Gewächse heran und stelle mit Erstaunen fest, dass dieses irritierende Schmatzen vielen kleinen fleischfarbenen Blüten aus geht, die sich in ihrem ganz eigenen Rhythmus öffnen und wieder schließen. Ich beobachte, wie sich ein großer Tautropfen an der Spitze des Blütenstempels sammelt. Mit einer fast unerträglichen Langsamkeit bahnt die Schwerkraft ihm seinen Weg nach unten. Es kommt mir plötzlich unanständig vor hinzusehen und ich schaue schnell weg.

Johanna Bank über ihren Atelierbesuch



Reise zwischen den Welten, 2022



Der kleine Tod, 2022



Spielwiese, 2021

Vita

Sie lebt
an doppeltem Ort

im Hier und Dort
Luisa Frühling ist Sein und Schein





Herausgeber: Franz X. Scheuerer – Hamburg 2023

www.artbooklets.de

Luisa Frühling: mail@luisa-fruehling.de

www.Luisa-Fruehling.de

Layout: Noah Frese

noahfrese.de

